

L 7524-19	2	1,5 km SE Gosbach	93 ha
Untere Felsenkalk-Formation/ Unterer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
$\frac{\{0,5-2,0\text{ m}\}}{70\text{ m}}$	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe ca. 780 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; graubraun, grau, schwammführend (Schwämme häufig vorwitternd), hart, dicht, splittrig brechend, partienweise schwach stylolithisch, raue Bruchflächen, mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften und Drusen.</p> <p>vereinfachtes Profil: 780 – 710 m NN gebankte und massige Kalksteine der Unteren Felsenkalk-Formation/Unterer Massenkalk (ki2/JoMu)</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach nach Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Grenze zu den unterlagernden, nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation befindet sich bei ca. 710 m NN, die höchsten Erhebungen der Fläche liegen bei ca. 765–780 m NN. Daraus resultiert in Abhängigkeit der Morphologie eine maximale nutzbare Gesamtmächtigkeit von ca. 55–70 m. Innerhalb der Fläche ist mit einem raschen lateralen und horizontalen Wechsel von gebankter zu massiger Fazies zu rechnen. In Bereichen mit gebankter Fazies ist ein erhöhter Mergelanteil in den unteren Abfolgen (ki2.1 und ki2.2) zu erwarten, was dort zu einer Verminderung der nutzbaren Mächtigkeit um ca. 10–15 m führen würde. Die Kalksteine können ausgehend von den umgebenden Senken und Trockentälern (Niveau ca. 750 m NN) in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau gewonnen werden.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus 0,5–2,0 m mächtigem, steinigem Alblehm.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Süden und Osten wird die Fläche durch breite Karstsenken und Taleinschnitte begrenzt. Zuckerkörnig umgewandelte Kalksteine, eine Karstsenke und ein Taleinschnitt bilden die nordwärtige Grenze. Unmittelbar im Westen verläuft eine Kreisstraße.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich in den Zonen II und III eines Wasserschutzbereichs.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen zeichnet sich durch massige Kalksteine aus, die sich lateral und vertikal mit gebankten Kalksteinen kleinräumig verzahnen können. Die Gesamtmächtigkeit der entlang der Talhänge als markante Felsenkränze ausstreichenden Schichten beträgt bis Erreichen der nicht nutzbaren mergeligen Gesteine der Lacunosamergel-Formation (ki1) maximal 55–70 m. Die in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau gewinnbaren Gesteine eignen sich gut als Material für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. In den unteren Abschnitten (ki2.1 u. ki2.2) können verstärkt Gesteine auftreten, die aufgrund eines hohen Anteils von Mergelsteinlagen für eine Natursteinnutzung nicht geeignet sind.</p>			